

Gesucht: Männer im Gesundheitswesen oder im sozialpädagogischen Bereich

Die Annemarie-Lindner-Schule informiert beim „Boys Day“ über den Beruf des Erziehers und des Pflegefachmanns

Wann ist ein Mann ein richtiger Mann? Wenn er Muskeln hat? Furchtbar schlaue ist? Oder spätestens nach dem ersten Herzinfarkt? Das echte Mannsein, so wie es Herbert Grönemeyer in seinem Klassiker von 1984 besungen hat, stellen sich viele auf diese Weise so klischeehaft vor. Dies gilt auch für die Wahl des zukünftigen Berufs: Echte Männer werden Handwerker, KFZ-Mechatroniker oder gehen zum Daimler. Die Arbeit als pädagogische Fachkraft, z.B. in Kindertagesstätten oder als Pflegefachkraft im Gesundheitswesen – das ist ausschließlich Frauensache. Dabei lohnt es sich wirklich aus diesem Schubladendenken wegzukommen, gerade in Zeiten des Fachkräftemangels. Männer werden in diesen Berufen dringend gebraucht, da sie vielleicht nochmals einen ganz anderen Zugang zum Kind haben und Vorbild sein können oder beispielsweise empathischer auf männliche Pflegeempfänger reagieren können. Aus diesem Grund gibt es jedes Jahr im April den Aktionstag „Boys Day“, der darauf abzielt, junge Männer für die sozialen Berufe zu gewinnen.



Dieses Jahr fand eine zentrale Veranstaltung im BIZ der Agentur für Arbeit in Nagold statt, an der unter anderem der Klinikverbund Südwest, das Zentrum für Psychiatrie Calw, das DRK und die Annemarie-Lindner-Schule (ALS) teilgenommen haben und bei der sich interessierte Schüler im Rahmen eines Parcours über verschiedene soziale Berufe informieren konnten, z.B. Pflegefachmann, Radiologe, Rettungssanitäter und Erzieher. Gleichzeitig war es möglich, mit Auszubildenden ins Gespräch zu kommen und verschiedene Dinge auszuprobieren. Angehende Erzieherinnen der ALS boten

beispielsweise ein Quiz zum Berufsbild an. Bei einer Geschicklichkeitsübung sollten die Aspiranten dann in 45 Sekunden einen möglichst hohen Turm mit schmalen Holzklötzchen bauen. Bei der Pflegeabteilung der ALS konnte man sich hingegen mit Materialien und Literatur vertraut machen, die im Pflegealltag und im Pflegeunterricht benötigt werden, oder die Blutdruckmessung ausprobieren. Das durchweg sehr junge männliche Publikum nahm die Angebote zwar schüchtern, aber sehr interessiert in Anspruch.

An der ALS werden seit 1989 Fachkräfte für die Pflege ausgebildet. Nachdem 2020 das neue Pflegeberufegesetz in Kraft getreten ist, wird an der ALS die bundesweit einheitliche generalistische Pflegeausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann angeboten. Diese Ausbildung verbindet die Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege. Mit dem EU-weit anerkannten Abschluss erwerben die Absolventinnen und Absolventen Fähigkeiten, Menschen aller Altersgruppen pflegerisch zu unterstützen, und haben Beschäftigungsmöglichkeiten in



allen Einrichtungen der Pflege. Die klassischen Ausbildungen in der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege sind mit den Abschlüssen der letzten Kurse Ende 2022 ausgelaufen. Ab dem Schuljahr 2024/2025 wird im Pflegebereich zusätzlich die neue 1-jährige generalistische Pflegehelferausbildung angeboten.

Erzieherinnen und Erzieher werden an der ALS bereits seit 1972 ausgebildet. Dabei gibt es beispielsweise einmal die Möglichkeit, in einer insgesamt dreijährigen Ausbildung an der Fachschule für Sozialpädagogik und dem Anerkennungsjahr zur staatlich anerkannten Erzieherin oder zum staatlich anerkannten Erzieher ausgebildet zu werden, oder über die dreijährige praxisintegrierte Ausbildung (PiA) den Berufsabschluss zu erlangen. Darüber hinaus startet ab dem Schuljahr 2024/2025 die neue Ausbildung „Sozialpädagogische Assistenz/Direkteinstieg KITA (praxisintegriert)“.



Weitere Informationen zu den unterschiedlichen Ausbildungsgängen erteilen Herr Thomas Kühner (Abteilungsleiter Pflegebereich) und Frau Annegreth Fezer-Brenner (Abteilungsleiterin Erzieherbereich) oder können über die Homepage www.als-nagold.de abgerufen werden. (April 2024)

Text: Florian Frank

Fotos: Annegreth Fezer-Brenner